



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

67. Sehnsucht nach dem Tode

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

Soll ewig herrschen und regiern,
Soll ewiglich den Himmel ziern.

So streit denn, Seel, streit keck und kühn,
Daß du mögst überwinden!

Streng alle Kräfte an, allen Sinn,
Daß du dieß Gut mögst finden.

Wer nicht will streiten um die Kron,
Bleibt ewiglich in Spott und Hohn!

67.

Sehnsucht nach dem Tode.

Die Zeit geht an, die Jesus hat bestimmt,
Da alles Leid bei mir ein Ende nimmt;
Gehab dich wohl, mein Kerker, böse Welt,
Mit alle dem, was deinem Geist gefällt.

Komm, meine Seel! wir wollen nunmehr gehn,
Wo Gottes Sohn und seine Diener stehn;
Wir wollen uns gesellen zu der Schaar,
Die unverrückt frohlocket immerdar.

Gebenedeit sey ewig dieser Tag,
In welchem ich durch Gott verlassen mag,
Was sterblich ist und blendt mein Augenlicht,
Daß ich nicht seh des Liebsten Angesicht.

Ach Jesu Christ, mein Leben in dem Tod,
Mein Trost in Pein, mein Freund in Angst und Noth,
Ich wende mich mit aller Kraft zu dir,
Ach thu mir auf des ewgen Lebens Thür!

Ich gebe dir von ganzem Herzen hin,
Was du erlöst, und was ich durch dich bin:

Nimm meine Seel, wenn sie vom Leib ist los,
In deine Händ und deinen Vaterschooß.

Du bist mein Ziel, mein Ende, Ruhm und Preis,
Mein Mittelpunkt, mein süßes Paradeis;
In dir allein findt meine Seele Ruh,
Drum seufz ich auch dir unaufhörlich zu.

Ach wie so sehr verlangt mich doch nach dir!
Komm doch, mein Trost, mein Leben, komm zu mir!
Berzieh doch nicht, aus dieser finstern Höhl
In deine Burg zu holen meine Seel!

Jedoch damit ich dir nichts schreibe für,
So will ich gern und willig bleiben hier,
Bis kommt die Zeit, in welcher ich, als Braut,
Dir, meinem Gott und Bräutigam, werd vertraut.

68.

Bitte um Beistand in Anfechtung.

Erbarm dich mein, o Jesu Christ,
Der du für mich gestorben bist!
Sieh an mein Angst und große Noth,
Errette mich, du treuer Gott!

O Lamm, laß deine Seelenpein
Dir wieder im Gedächtniß seyn!
Erinnre dich der schweren Last,
Die du für mich getragen hast!

Schau, was ich leide von dem Feind,
Der mich mit Macht zu fällen meint;
Er stellt mir nach und sicht mich an,
So viel er immer weiß und kann.